

Streamline – schnelle Kieljolle von Mader

Serie: Bekannte Yachten und Boote aus Deutschland Trotz der kürzlichen Auflösung der Klassenvereinigung erfreut sich das von judel/vrolijk & co konstruierte schnelle 24-Fuß-Boot auch nach 20 Jahren noch großer Beliebtheit.

„Ein tolles Boot zum schnellen Segeln“, sagte Jochen Schümann, einer der bekanntesten deutschen Regattasegler nach einem Ausflug mit der in der Bootswerft Mader seit rund 20 Jahren hergestellten 24-Fuß-Kieljolle Streamline. Das sportliche Dreimannboot war von dem für seine schnellen Linien bekannten Konstruktionsbüro judel/vrolijk & co gezeichnet worden. Aus Kostengründen wird bei Mader beim Bau auf Kevlar oder Karbonfaser zugunsten hochwertiger Glasrovinglebe verzichtet. Schaumsandwich, das unter Vakuum in das nasse Laminat gepresst wird, sorgt für eine enorme Festigkeit und Langlebigkeit des Rumpfes.

Der Österreicher Andreas Labek hatte sich im Jahr 2000 mit der schnellen 24-Fuß-Jolle für Binnenreviere, die er bei judel/vrolijk & co konstruieren ließ, einen Traum erfüllt und stellte schnell fest, dass das bei Mader gebaute Boot kurzfristig viele Freunde fand. Die Umsteiger in die Kieljolle kamen



Die moderne Kieljolle aus der Feder von judel/vrolijk & co wird optimal mit zwei Mann im Trapez gesegelt und kann dann bis zu 20 Knoten schnell sein. Der 250 Kilogramm schwere Kiel sorgt bei dem nur 600 Kilogramm wiegenden Boot für eine sichere Grundstabilität. Wichtig für Regattasegler: das Boot ist einfach zu trailern.

Geschwindigkeit auch erforderlich ist. Bei einfallenden Böen reagiert die Streamline laut Christophersen nicht unkontrollierbar, wie man dies von anderen Konstruktionen kennt. Besonderes Vergnügen bereite das Segeln unter dem Spi 51 Quadratmeter großem Spinnaker.

Der Geschwindigkeitsrausch mit der Streamline beginnt auch schon bei geringeren Windstärken, denn das Boot setzt bereits einen Windhauch in Geschwindigkeit um. Bei viel Wind wird in der Regel nicht gerefft, mit viel Twist im überrendeten Großsegel geht es über den Parcours.

An der Kreuz ist die Fock für den Vorschoter gut zu händeln, denn sie wird anstelle mit Hilfe einer Winsch einmal untersetzt und kann vom Steueremann zusätzlich an einer Talje auf beiden Seitentanks verstellt werden. Hängen die Schotten im Trapez, kann der Steueremann das Schiff quasi allein segeln, da alle Leinen ähnlich einer Kommandozentrale zu ihm geführt sind. Auch das Großsegel kann von ihm dank einer 1:6-Übersetzung

allein bedient und mit einem Klemmblock mittelschiffs justiert werden.

Platz für Manöver ist auf der Streamline reichlich, alle Strecker sind von beiden Seiten gut zu erreichen. Das Cockpit ist sehr durchdacht und erstaunlich geräumig, so dass sich die Streamline – auch ohne Kajüte – als Daysailer für die ganze Familie eignet. „Dabei auf dem See der schnellste zu sein, hat durchaus seinen besonderen Reiz“, sagt Malte Christophersen.

Fakten zur Streamline

Durch strenge Klassenbestimmungen werden unnötige Materialschichten ausgeschlossen.

Leicht trailerbar: Durch die tiefe und waagerechte Lage am Trailer, kombiniert mit dem niedrigen Gewicht, lässt sich die Streamline mit jedem kleinen Mittelklasse-Fahrzeug trailern.

Schneller Auf- und Abbau: Durch ein einzigartiges Konzept lässt sich die Streamline wie eine Jolle ohne Kran oder technische Hilfsmittel schnell auf- und abriggen.

Kiel und Ruder flexibel: Durch den hochstellbaren Kiel und das aushängbare Ruder kann die Streamline auch auf Liegeplätzen mit wenig Tiefe liegen.

Hoher Ballastanteil: Damit ist die Streamline extrem sicher und stabil. Jochen Halbe



einfachem Handling lässt sich das Schiff auch bei hohen Geschwindigkeiten auf dem Wasser bewegen. Der Wasserablauf am Heck der Streamline gleicht bereits bei geringen Windstärken dem eines Motorbootes in Gleitzustand“, berichtet Christophersen. Tatsächlich überschreitet die Streamline – für den Steueremann kaum spürbar – sehr schnell und ohne Mühe die Rumpfgeschwindigkeit. Deshalb sind auf Raumkursen Geschwindigkeiten bis 20 Knoten keine Seltenheit. Unterstützt wird das einfache Handling durch die Spi-Tüte, die ein einfaches und schnelles Bergen des Spinnakers ermöglicht.

Für Regattasegler: die Streamline geht mit einem Yardstick-Wert von 88 an den Start. Aber auch damit kann man die Konkurrenz aus anderen Klassen – zum Beispiel auf dem Wannsee – beeindrucken. Eine Berliner Streamline-Crew konnten im Laufe der Jahre fast alle Regattaserien nach Yardstickwertung gewinnen.

Die Streamline lässt sich am Wind mit zwei Fingern mühelos steuern und entwickelt dabei schnell eine hohe Geschwindigkeit. Mit einem Wendewinkel von unter 80 Grad erfüllt sie einen hervorragenden Wert. Durch das Doppeltrapez lässt sich das Schiff aufrecht segeln, was für eine optimale

in der Regel von den betagten Kielbooten Soling und Tempest, aber auch aus der Jollenszene wie Korsar, FD und 505er.

„Wer einmal das Schiff gesegelt hat, war schnell vom Streamline-Virus infiziert“, sagt der scheidende Chef der Streamline Klassenvereinigung Malte Christophersen. Optisch gleicht die Streamline aufgrund ihrer schmalen Wasserlinie, den breiten Überhängen und den abgerundeten Seitentanks einem überdimensionierten 505er. „Wer deshalb jollenartige Segel Eigenschaften vermutet, wird keineswegs enttäuscht. Ohne Ruderdruck und mit



Foto: Streamline Klassenvereinigung

Technische Daten | Lüa: 7,15 m | LWL: 6,50 m | BÜa: 2,55 m | Tiefgang: 1,60 m | Gewicht gesamt: 600 kg | Gewicht Kiel: 250 kg | Großsegel 21,4 qm | Fock: 11,8 qm | Spi: 51 qm





EDELSTAHL & TITAN

YACHTBESCHLÄGE

ÜBER 1000 ARTIKEL
VON ANKER BIS ZINKANODEN





Niro Petersen KG · Brauereiweg 16 · 24939 Flensburg
Tel +49 (0)461-50033-33 · info@niro-petersen.de · www.niro-petersen.de

